Start of Ingeborg Rosenbaum Collection

AR 6749

Sys #: 000198267

LEO BAECK INSTITUTE
Center for Jewish History
15 West 16th Street
New York, NY 10011

Phone: (212) 744-6400
Fax: (212) 988-1305
Email: lbaeck@lbi.cjh.org
URL: http://www.lbi.org

INGEBORG ROSENBAUM COLLECTION A 40/2 AR 6749

Totenkopf-Schwimm-Zeugnis

Fr. Inge Rosenbaum

geboren am 13. F. 1924

hat heute 1½ Stunde ununterbrochen geschwommen.

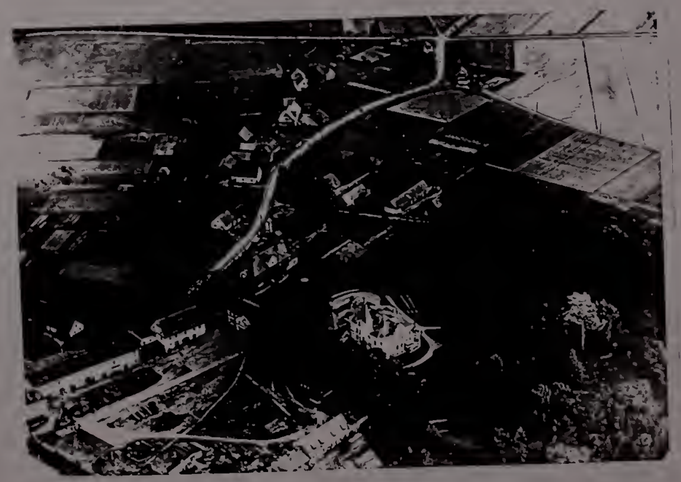
Falkensee den 6. Juli 1936

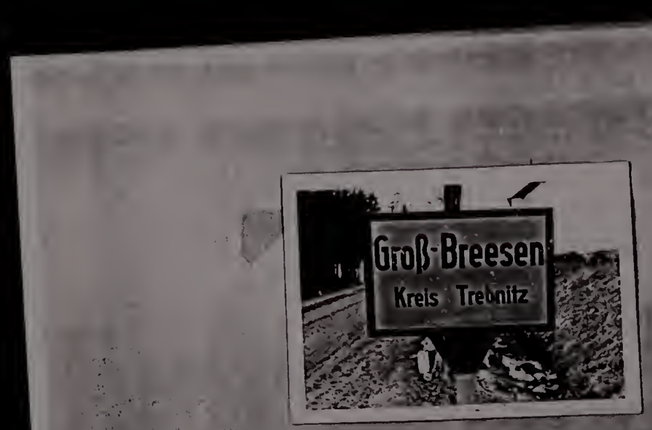
Rudolf Brodd

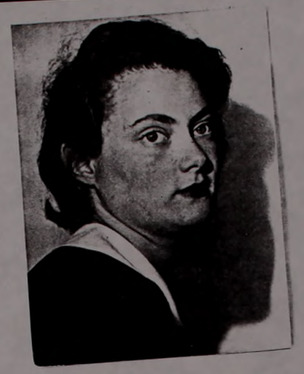
staatl. gepr. [illegible]

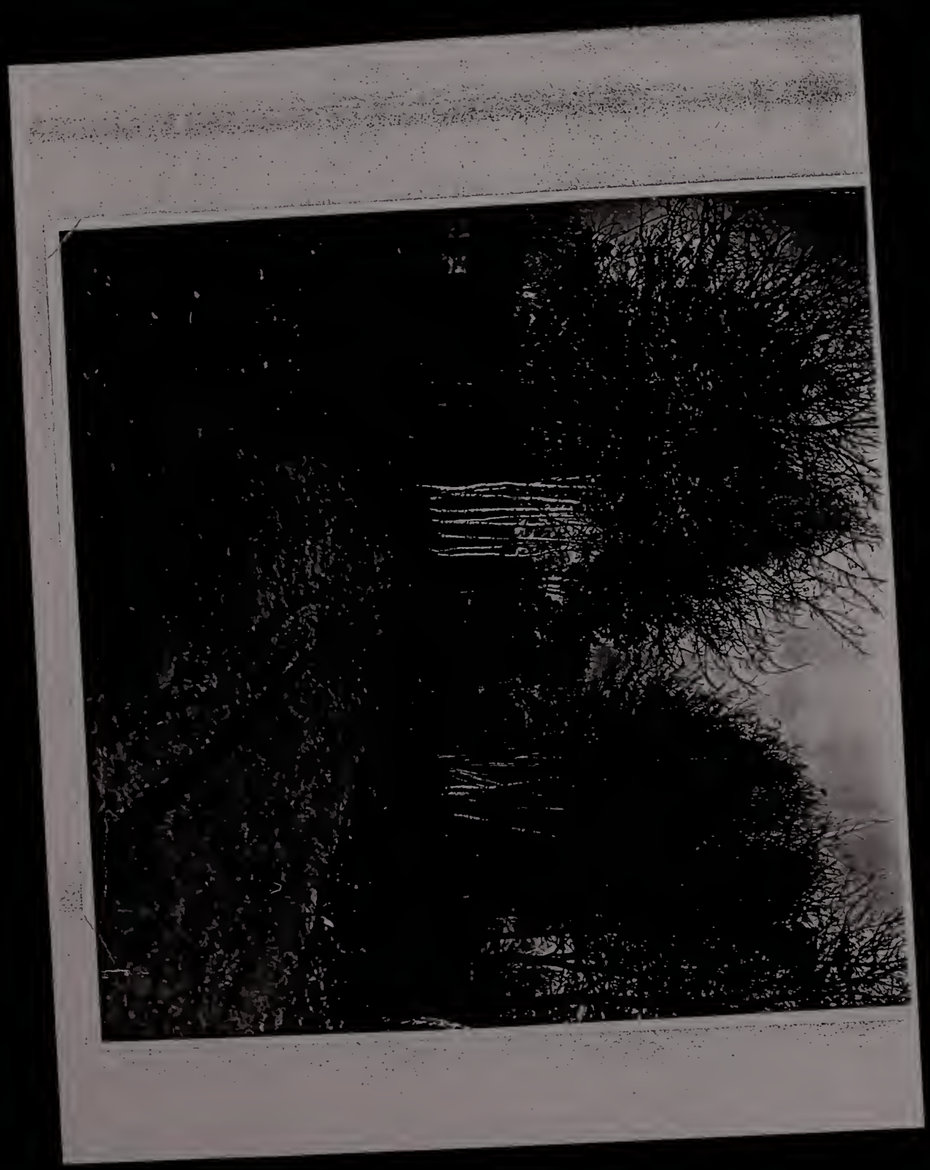
Alt Gl[illegible]

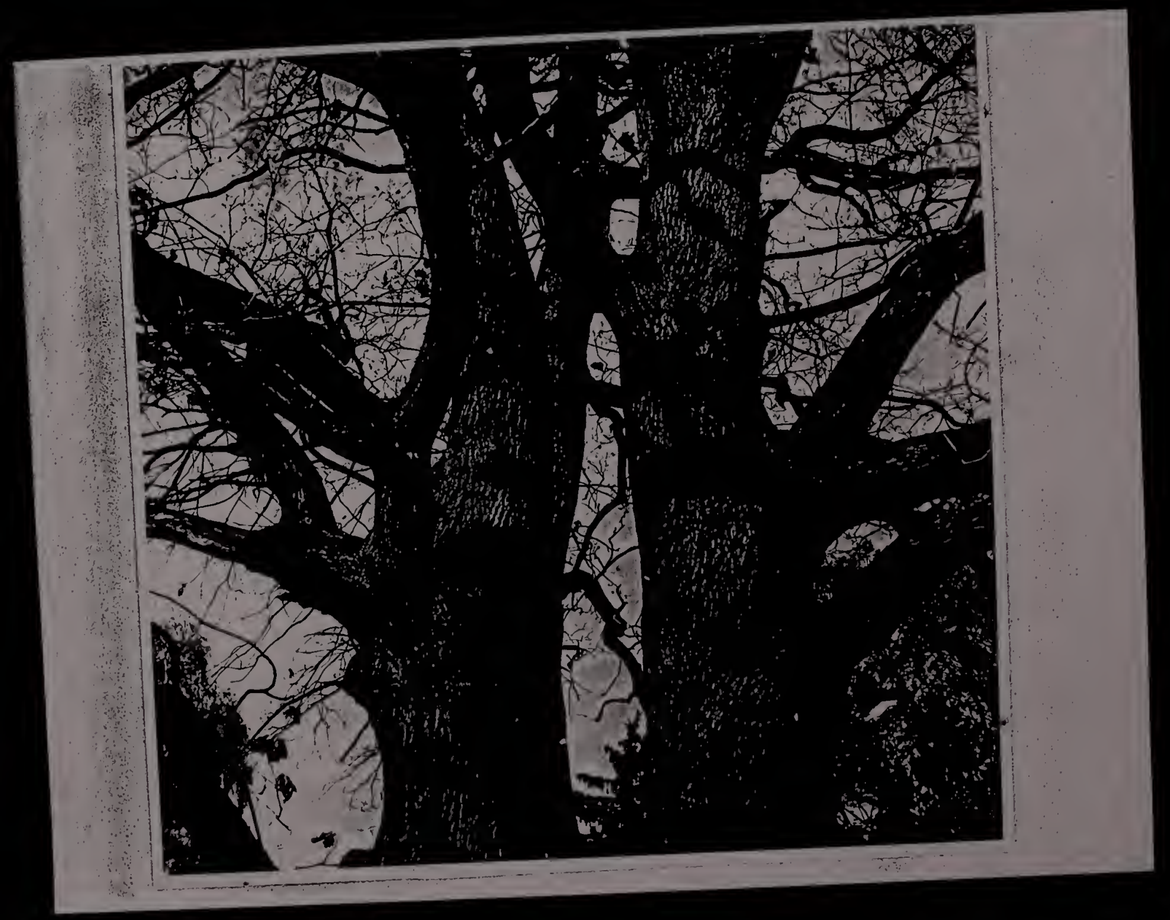
Groß-Breesen
Kreis Trebnitz

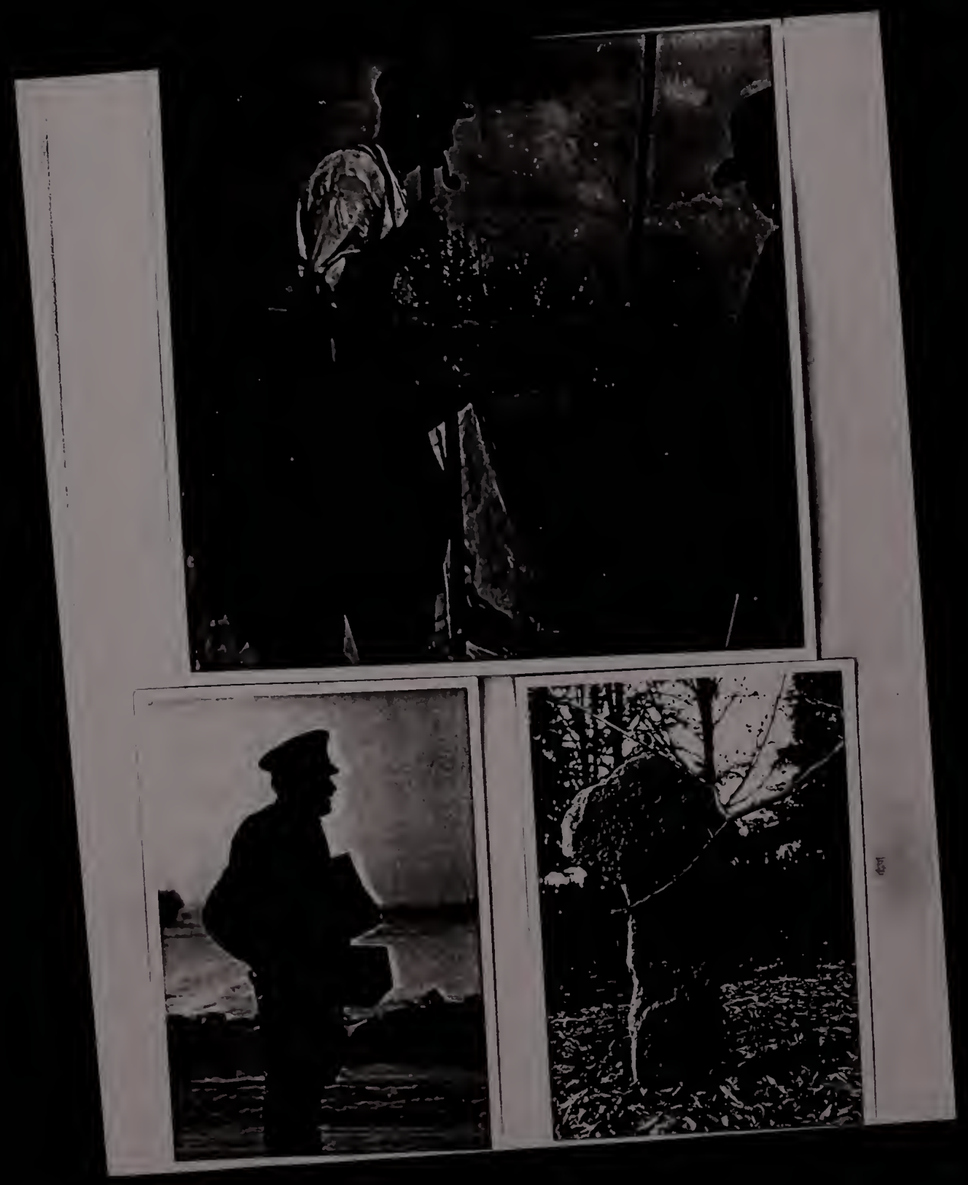



Groß-Breesen
Kreis Trebnitz

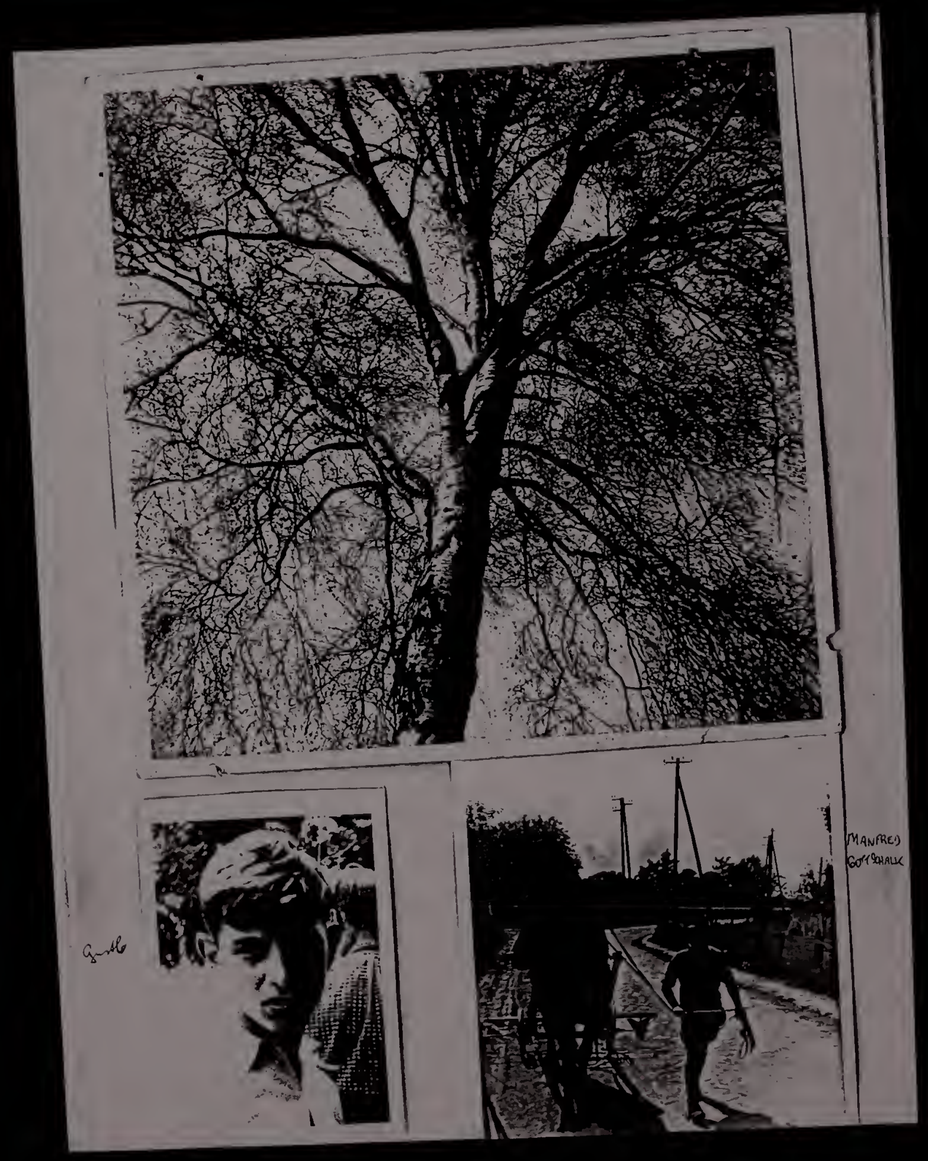








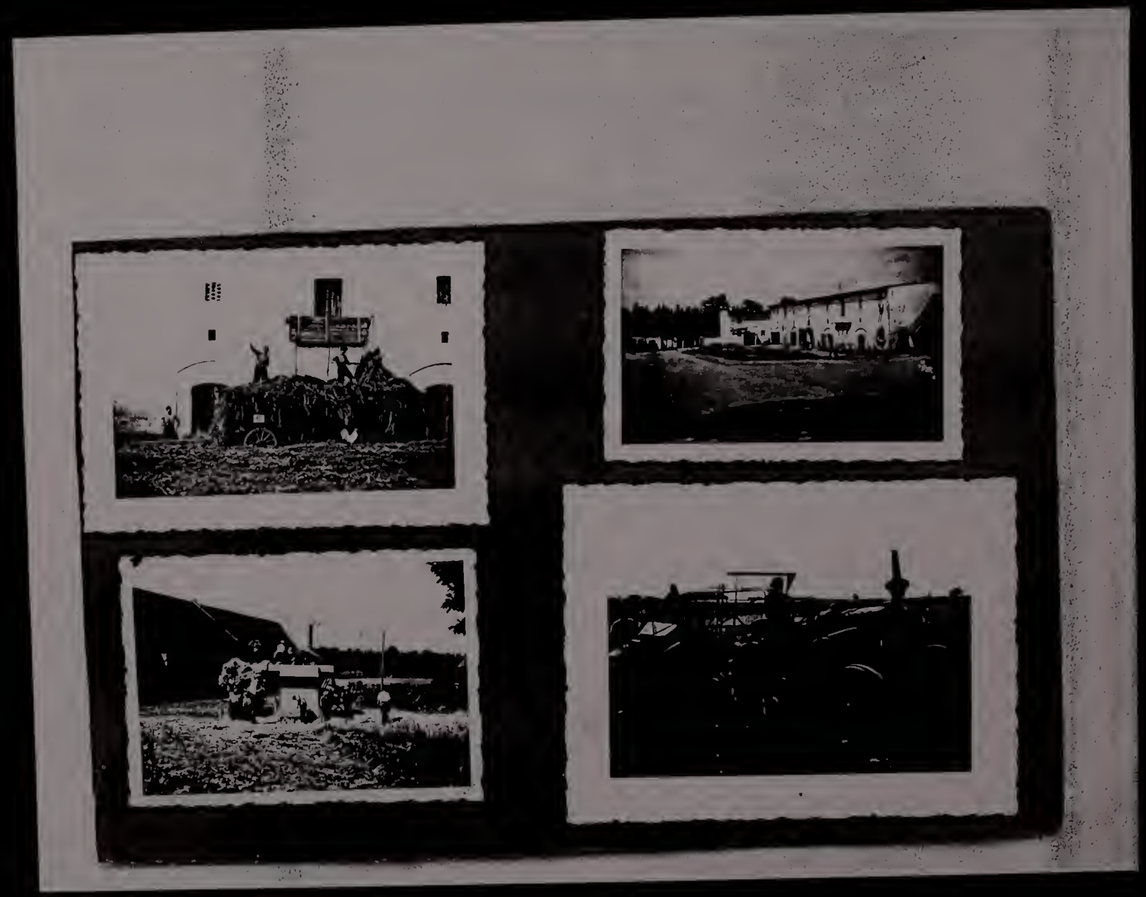
MANFRED GOTTSTALK


MANFRED
GOTTSCHALK

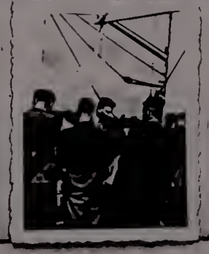
INGE FICHTMAN

KURT APPELFELD
WALTER WITZINSKI
HERMANN
DIETEL
MICKI DORNBERG
HERMANN
KLEIN
BERNHARDT
EHRLICH
ERWIN
GERHART KAMIENSKI

ALICE
POIRO
PIERRE
THE PRIEST



SLAMAT



Miss

Ing. Rosenbaum
c/o Fabrik Ruhm
Berlin-W.
Regensburgerstr. 24

Liebe Inge!
Liebe Frau Rosenbaum!
Anliegendes Bild
zeigt den Hafen, auf
dem ich fast 7 Wochen
in der Kajüte mich
langweilte!
Viele herzliche
Grüße, Ihr
Willy

Es wird hiermit bescheinigt, daß Ingeborg Sara R o s e n -
b a u m, geb. 13.7.1922 in Berlin , vom 23.10.1936 bis
28.4.1939 hier in Groß-Breesen polizeilich gemeldet war.

Groß-Breesen, den 8.6.39

Der Bürgermeister

Gemeinde Groß Breesen Kreis Teltow

Für Bürgermeister

Mrs Beveridge
Gundagai —
Railway Station
Junee

10 25 WA

Helen.

LICHTENSTEIN Heinz (Henry): Loved husband of Fefica, father of David, Fred, Esther and Betty. Grandfather of ten grandchildren. At peace at last. Will be sorely missed.

Minyan will be held at Temple David at 7pm on Saturday night Aug 10 and at 7.30pm at 27 Bradford-st Coolbinia on Sunday Aug 11.

LICHTENSTEIN (Henry): Loved father of Batty, father-in-law of Geoffrey, fond poppa of Talya, Rochelle and Arialla Gild.
May your restless soul sleep peacefully.

LICHTENSTEIN (Henry): Father of Fred and father-in-law of Maxine, poppa of David, Daniel, Helen and Baby Ben. We all love you and will always remember you.

LICHTENSTEIN (Henry): Loved father of David, father-in-law of Roseanne, Grandfather of Guy and Margot.
Rest Peacefully

LICHTENSTEIN (Henry): Loved dad of Esther and Nathan, grandfather of Joel, Wande, Captain of his ship to the last.
Rest peacefully Poppa

LICHTENSTEIN (Henry): Our deepest sympathy to Fefica, Bessie, Geoff and girls, also to Esther, Fred, David and families. From Ken, Blanche and children.

LICHTENSTEIN (Henry): In memory of Khirpe and the far off days of Gross Bressen. Sincere sympathy to his family. Inga, Ilse.

Rb. Damm, Berlin W 50
Regensburger Str 24
bei Ruhm.

BERLIN-CHARLOTTENBURG 2
29.6.38-15
bb

BERLIN-CHARLOTTENBURG
29.6.38
bb

Frau Inge Rosenbaum
Lehngut
Gross-Breesen
neben Obernigk (Schles)

die im Rahmen der Freigrenze in das Ausland mitgeführt worden sind, wieder eingebracht, so ist eine nochmalige Inanspruchnahme der Freigrenze in demselben Kalendermonat nicht zulässig: Die Freigrenze gilt u. a. als ausgenutzt, wenn ein Devisenerwerb für Reisezwecke stattgefunden hat, die Devisen aber infolge Nichtantritts der Reise wieder abgeliefert worden sind.

4. Die Verbringung von Reichsmarknoten und inländischen Goldmünzen nach dem Auslande ist verboten.
5. Ausländische Geldsorten dürfen nicht zum Erwerb von Reichsmarknoten und inländischen Scheidemünzen im Auslande verwendet werden.
6. Die Einbringung von Reichsmarknoten nach Deutschland ist verboten; die Einbringung von inländischen Scheidemünzen ist nur insoweit gestattet, als sie mit Genehmigung oder innerhalb der Freigrenze bzw. der erweiterten Freigrenze oder auf Grund von Dringlichkeitsbescheinigungen aus Deutschland ausgeführt worden sind.
7. Nichtverbrauchte ausländische Geldsorten sind der Reichsbank (unmittelbar oder durch Vermittlung einer Devisenbank oder Wechselstube) innerhalb der gesetzlichen Fristen wieder anzubieten. Die Anbietungsfristen betragen

bei Erwerb auf Grund einer Dringlichkeitsbescheinigung
3 Tage nach Rückkehr aus dem Auslande oder nach Unwirksamwerden der Dringlichkeitsbescheinigung,

bei Erwerb im Rahmen der Freigrenze von RM 10,— oder der erweiterten Freigrenze von RM 20,—
1 Monat nach dem Erwerb.

Ein Pflichtiger, der sich bei Eintritt der Verpflichtung zur Anbietung im Auslande befindet, hat die Verpflichtung, spätestens
1 Woche nach der Rückkehr in das Inland
zu erfüllen.

Achtung!
Genau durchlesen!

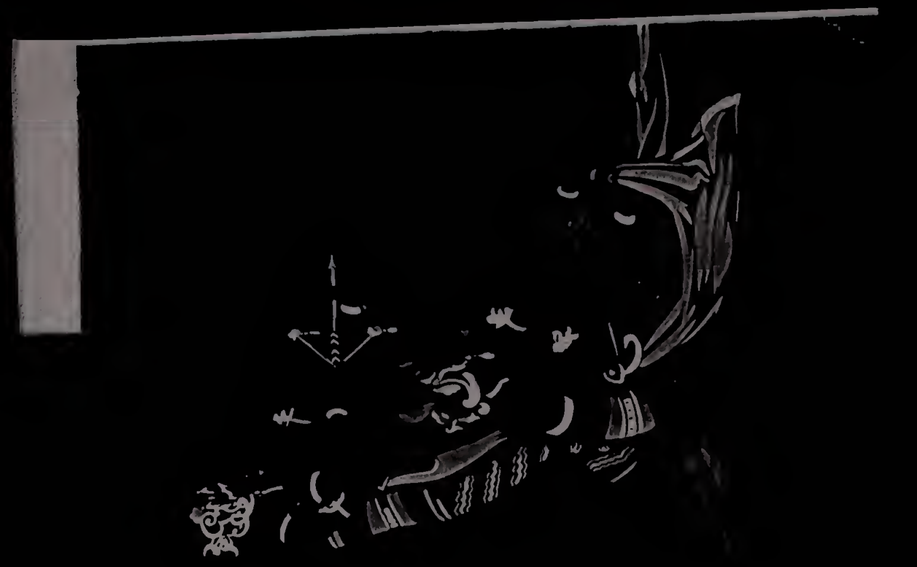
Nur für Inländer!

Devisenmerkblatt für Auslandsreisen

(Von Devisenbanken und Wechselstuben bei der Abgabe ausländischer Geldsorten für Reisezwecke an devisenrechtliche Inländer auszuhändigen, wenn der Erwerb der Geldsorten nicht auf Grund einer Genehmigung der Devisenstelle erfolgt.)

1. Der Erwerb von ausländischen Geldsorten für Reisezwecke schließt eine anderweitige Verwendung aus. Die Versendung oder Mitführung der Geldsorten im aufgegebenen Reisegepäck ist unzulässig.
2. Ausländische Geldsorten und inländische Scheidemünzen dürfen im Reiseverkehr nach dem Auslande ohne Genehmigung einer Devisenstelle nur mitgeführt werden
   a) im Rahmen der monatlichen Freigrenze bis zur Höhe von RM 10,—,
   b) bei Vorliegen einer Dringlichkeitsbescheinigung bis zu weiteren RM 50,—,
   c) über die monatliche Freigrenze hinaus bis zu weiteren RM 20,— auf Grund eines Reiseverkehrsabkommens mit einem Lande, das nicht an Deutschland angrenzt (z. Zt.: Bulgarien, Rumänien, Rußland), wenn außerdem Reisezahlungsmittel im Rahmen des in Anspruch genommenen Abkommens mitgeführt werden.
3. Die Freigrenze beträgt je Person und Kalendermonat RM 10,—; sie darf nur aus eigenen Mitteln und nur für eigene Reisezwecke verwendet werden. Es darf nur die Freigrenze des Monats in Anspruch genommen werden, in dem die Reichsgrenze überschritten wird. Die Freigrenze kann nicht in Anspruch genommen werden, wenn innerhalb desselben Kalendermonats bereits eine gleichartige Rechtsbindung mit Genehmigung vorgenommen ist. Werden ausländische Geldsorten oder inländische Scheidemünzen,

–Vord–. Nr 7550
20. 2. 39



D. S. S. „Slamat"

2ème Classe

Vendredi, le 30 Juin 1939.

DINER

Kalte Platte
Hors d'Oeuvre Royal

Suppe
Velouté de Volaille à la Balzac

Fischgericht
Sole à la Meunière - Pommes Vapeur

Schnitzel (Kalbs)
Filets Mignon à la Jardinière

Huhn
Poulet de Grain rôti
Pommes Paille Kompott
Compote Riche

Eis (Himbeer)
Bombe à la Cardinal
Petits Fours

Türkischer Kaffee
Fruits - Dessert

Café

Nachtisch

Berlin, den 30.März 1939

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin bestätigt, dass

~~Herr~~/Frau lein Ingeborg Sara Rosenbaum

wohnhaft Gross Breesen bei Obernigk

geboren am 13. Juli 1922 in Berlin

~~seine~~/ihre ordentlichen Beitragspflichten gegenüber der

Jüdischen Gemeinde zu Berlin bis zum 31.12.1939 erfüllt hat.

~~Herr~~/Frau lein Rosenbaum

hat ~~ferner~~ einen ausserordentlichen Beitrag (Auswandererabgabe)

in Höhe von---- % des Vermögens von RM. ---

d.i. RM. ---

~~entrichtet~~. nicht zu entrichten.

Die Bearbeitungsgebühr für die Inanspruchnahme der Zentralstelle für jüdische Auswanderung Berlin beträgt

RM. ---

und ist bei Einreichung der Anträge bei der Zentralstelle zu entrichten.

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN.

ppa. Israel Lutz

Der Polizeipräsident
II 20 °/

Berlin, am 10. Januar 1939.

Gültig für Auswanderungszwecke und gültig für drei Monate, vom Tage der Ausstellung an gerechnet.

Führungszeugnis

Dem Fräulein Ingeborg Käte Rosenbaum,
am 13. Juli 1922 zu Berlin-Charlottenburg Kreis
geboren, wird amtlich bescheinigt, daß ~~er~~ — sie — in der Zeit
vom 13. Juli 1922 bis 18. Februar 1932 und Uebers.
vom 10. Oktober 1933 bis 11. Oktober 1936 hingungen

hier in Wohnung gemeldet ~~gewesen~~ und

1. daß über ~~ihn~~ — sie — in den polizeilichen Listen eine Strafe nicht verzeichnet ist;
2. daß sie während der ~~letzten fünf Jahre~~ gemeldeten Zeit nicht gegen die gesellschaftliche Ordnung verstoßen hat;
3. daß sie keine geistigen Abweichungen gezeigt hat und
4. daß sie nicht gebettelt hat.

Gebühr: 2.- RM.
Kontrollquittung Nr. 1218.

Polizeipräsident in Berlin (Gestempelt) Abteilung II (III)

Im Auftrage:

Hellrand

Din A 4
210×297 mm
Vordruck
Nr. 133 b
20000. 10. 8. 38.

Berlin, den 30.März 1939

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin bestätigt, dass

~~Herr~~/Frau lein Ingeborg Sara Rosenbaum

wohnhaft Gross Breesen bei Obernigk

geboren am 13. Juli 1922 in Berlin

~~seine~~/ihre ordentlichen Beitragspflichten gegenüber der Jüdischen Gemeinde zu Berlin bis zum 31.12.1939 erfüllt hat.

~~Herr~~/Frau lein Rosenbaum

hat ~~ferner~~ einen ausserordentlichen Beitrag (Auswandererabgabe)

in Höhe von ---- % des Vermögens von RM. ---

d.i. RM. ---

~~entrichtet~~ nicht zu entrichten.

Die Bearbeitungsgebühr für die Inanspruchnahme der Zentralstelle für jüdische Auswanderung Berlin beträgt

RM. ---

und ist bei Einreichung der Anträge bei der Zentralstelle zu entrichten.

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN.

1

Liebe Wiggie!

Es tut mir schrecklich leid, daß ich Dir auch nicht einmal schöne Briefe
lasse. Hier mal, ich kann mich die Antwort am Klapp nicht merken.
Ich müßt also allso schreiben.
Die Frage ist so: Du ihrem erwachsenen Kreise konnte sie mich, ob ich
mir endlich mit die bekümmerst. Meinen Antwort darauf weiß
die die so dunklen Wünsch. Denn sehe ich ihrem lieben Kreis be-
nennen. Ich sehe mich sehr gefreut, denn sie sah mir freilich mei-
entwirft. Wie sah Dir mich sehr gern.
Du weiß hoffentlich erschien mein Brief so mir fällt die Art zu
schreiben. Wie mir den gefallen sind schreibe bald an Klapp wie die
Reise liegt. Ich weiß nicht ob Du so wünscht. Wenn nicht mich ich
so tun. Ich wünsche Dir wünschen, dass sie Dir die Lage sehr
schwer ist, und Du mit Klapp gut stehen weißt. Wie Lange so dauert,
bis ich draußen vorn wie besser Wiederspruch durch Nachkommen
werden weiß ich nicht. Wenn Du willst sind schreibt, ich weiß
nicht wie es Dir geht, denn schreibe mir regelmäßig besser
Dich Klapp anbetrachte. Ich werde bis spätes auf dem Briefe.
Alles Gute und gute Besserung

Deine

Inge

ALL COMMUNICATIONS TO BE ADDRESSED TO THE DEPARTMENT AND NOT TO INDIVIDUALS.

GERMAN JEWISH AID COMMITTEE

OVERSEAS DEPARTMENT.

TELEPHONES:
MUSEUM 2900.
CABLES.
REFUGEES WESTCENT. LONDON.

BURY HOUSE.
LOOMSBURY STREET.
LONDON, W.C.1

Ref No. DC/HLM/HJ 23207

Bitte legen Sie den Abhangezettel
Please attache this slip to your reply
Ref. No. DC/HLM/HJ 23207

26th May. 1939.

Miss. Inge Rosenbaum,
o.B. ss. "Slamat ,
sailing 10th June.
c/o Messrs. Ruys & Co.,
7, Veerhaven ,
Rotterdam.

Dear Madam, .

We are writing to inform you exactly in regard to the landing draft for £50 (Australian currency) which has been forwarded to the Rotterdam Lloyd.

No doubt you understand that this money is temporarily advanced to you, but we should like to confirm that immediately on your arrival in Australia this money is to be handed to a member of the Australian Jewish Welfare Society, who will retain it at your credit and advance such sums as you may require.

Yours faithfully.

J. L. Smith

OVERSEAS SETTLEMENT DEPARTMENT

TELEGRAPHIC ADDRESS
"INTERIOR," CANBERRA.

IN REPLY PLEASE QUOTE
NO. 40/3/2005

COMMONWEALTH OF AUSTRALIA.

MC

DEPARTMENT OF THE INTERIOR.
CANBERRA. A.C.T.

22 MAY 1940

Dear Madam,

I refer to your letter of the 29th April, 1940, relative to your application for permission for your mother, Mrs. Margarete Damm, to enter Australia.

The matter has received careful consideration but it is regretted that the admission of your mother has not been approved.

Yours faithfully,

for Secretary.

Mrs. Inge Rosenbaum,
C/- Dr. Gilbert Jose,
98 Woodville Road,
Woodville,
ADELAIDE. S.A.

U M Z U G S G U T L I S T E
der
Ingeborg Sara Rosenbaum
landwirtschafliche Praktikantin
Jüdisches Auswanderer Lehrgut Gross-Breesen
über Obernigk / Schlesien.

Zielland. Australien.
Voraussichtliches Verpackungsdatum, Ende März.

Vor dem 1.1.1933 angeschaffte Gegenstände.

Zahl	Bezeichnung	Wert	Bemerkung
3	Handtücher	0.60	Erbgut
1o	Taschentücher	1.--	
6	Schlüpfer	1.--	
2	Unterkleider	0.75	
3	Büstenhalter	0.50	
5	Waschlappen	2.--	
1	Schlafdecke	5.--	Erbgut,Mutter geändert
1	Übergangsmantel	2.--	Mutter selbst genäht
2	Blusen	1.--	
3	Paar lange Strümpfe	2.50	
5	Paar Söckchen	2,--	Mutter selbst gestrickt
1	Überziehpullover	1.--	Erbgut
1	Kofpkissen	3,--	Erbgut,Mutter geändert
1	Breeches und Jacke	3.--	" " "
1	Kostüm	2.--	
1	Rock	3.--	Mutter gestrickt
1	Strickjacke	2.--	
	div, Gürtel	2.--	
1	Kletterweste	2.--	
2	Schürzen	3.--	
1	Regenmantel	3.--	
3	Nachthemden	6.--	Erbgur,Mutter geändert
1	Kostüm	2.--	" " "
1	Dirndelkleid	1.--	
1	Brotbeutel	5.--	
div.	Bücher	5.--	
1	Gitagre		

Nach dem 1.1.1933 angeschaffte Gegenstände.

Zahl	Bezeichnung	Wert	Bemerkung
4	Laken	8.--	Mutter selbst genäht
4	Kofpkissen	8.--	" " "
4	Bettbezüge	14.--	" " "
18	Taschentücher	3.50	
18	Handtücher	10.--	
15	Hemdchen	15.--	
2o	Schlüpfer	23.--	
12	Büstenhalter	8.--	
2	Hüfthalter	3.--	
1	Bademantel	10.--	
8	Kittelschürzen	25.--	
4	Schlafanzüge	18.--	
2	Nachthemden	5.--	
1	Wintermantel	15.--	Mutter selbst genäht
1	Regenmantel	8.--	
7	Waschlappen	1.50	
12	Paar Söckchen	88--	
5	Paar seidene Kniestrümpfe	3.--	
8	Paar " "	6.--	

Umzugsgutliste der Ingeborg Sara Rosenbaum Blatt -2-

Nach dem 1.1.1933 angeschaffte Gegenstände.

Zahl	Bezeichnung	Wert	Bemerkung
8	Paar seidene lange Strümpfe	6.--	
9	Paar Handschuhe	5.--	
1	Schlafdecke	24.--	Mutter selbst genäht
12	Blusen	2.--	
2	Paar Strümpfe	40.--	Mutter selbst genäht
4	Kleider	10.--	" " "
1	Leinenkostüm	18.--	" " "
4	Sommerkleider	15.--	" " "
1	Kostüm	20.--	" " "
4	Röcke	10.--	" " "
2	Hosenröcke	5.--	" " gestrickt
1	Strickjacke	30.--	" " genäht
2	Mäntel	20.--	
1	Abendkleid	4.--	
1	Badeanzug	5.--	
1	Paar weisse Schuhe	20.--	
2	" gute "	10.--	
2	" Arbeitsschuhe	2.--	
1	Paar Hausschuhe	2.--	
	div. Ledergürtel	7.--	
	div.Bücher	5.--	
	div.Schreibzeug	3.--	
	div.Nähzeug	2.--	
	div.Schuhputzzeug	5.--	
	div.Waschzeug	15.--	
1	Kostüm	2.--	
1	Mützen	6.--	
1	Hüte		
1	Wäschebeutel	0.20	
2	Taschen	10.--	
	div. Kleiderbügel	0.50	
1	armreif (Silber)	2.--	
1	Photo	5.--	
1	Reisebügeleisen	4.--	
	versch. kl.Porzellansachen	2.--	
2	Kästchen	1.--	
	Anschaffungen für den Aufenhalt in Gross-Breesen.		
8	Arbeitskleider	15.---	Mutter selbst genäht
1	Paar Sandalen	3.--	
15	Arbeitsblusen	8.--	
5	Schürzen	10.--	
1	Paar Holzpantienen	1.20	
1	Paar Gummischäfter	9.--	
1	Paar Turnschuhe	4.--	

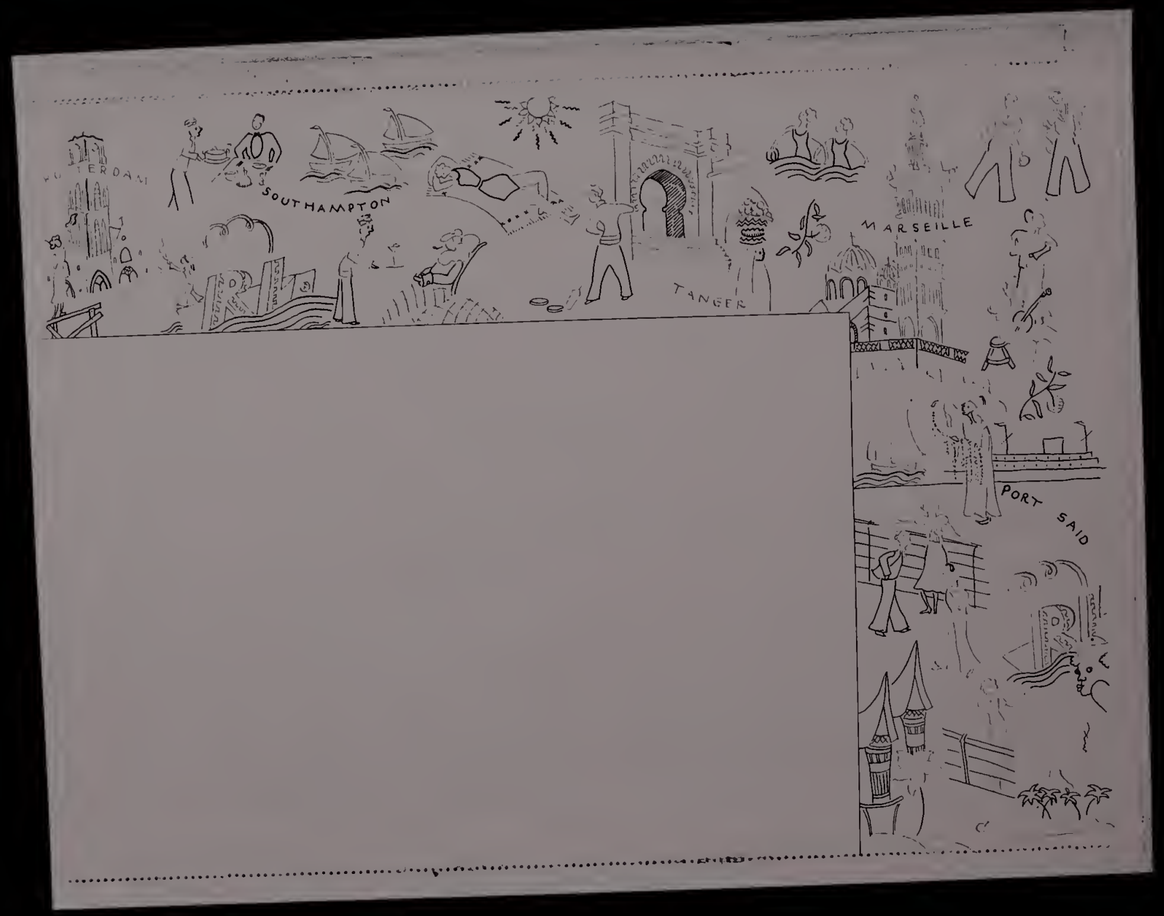
1	Armbanduhr	10.--	
	div,Verbanszeug	22--	
1	Taschenlampe	1.--	
1	Paar weisse Schuhe	5.--	
1	Tischdecke	1.--	
2	kleine Deckchen	0.70	
4	Kopftücher	1.--	
1	Mandoline	3,--	
1	Taschenmesser	0.50	
3	Schals	1.5o	

AFZENDER:

ROTTERDAMSCHE LLOYD

ROTTERDAM—BATAVIA

GEEF OP DEZE ROUTE AAN, WAAR U ZICH BEVINDT.

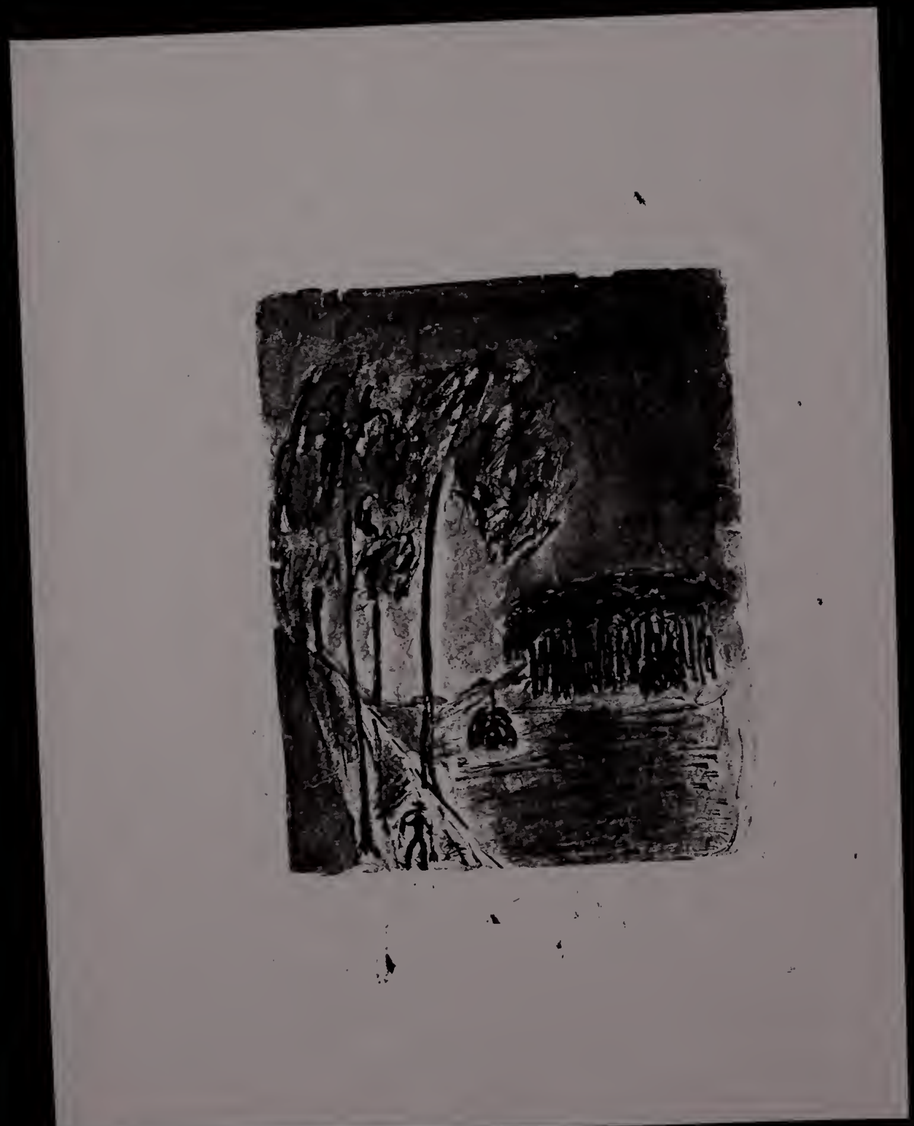

SOUTHAMPTON
TANGER
MARSEILLE
PORT SAID

POST CARD

(This Space to be used for Correspondence Only.)

The Address Only to be Written Here.

P. & O. R.M.S. STRATHALLAN, 23,500 Tons
Carrying First-class and Tourist-class Passengers
India and Australia Mail Service.



Die grauen Nebel hat das Licht durchdrungen,
Und die Kristallen Tropfen sind verflogen.
Die Sonne wirft ihr klares Auge nieder,
Auf das erwachte Feld herabzusehen.
Komm, komm, bald ist die Stunde da.
Komm, komm, bald wird mein Glück mich mit.
Komm, komm, bald ist die Stunde da.
Komm mein, mein Glück!

Die Lerchen schlagen in den Äther hinein,
Beginnen mit ihr Spiel zum Licht zu singen.
Die Veilchen in dem Blumen Gras prangen,
Ihr Duft mich berauscht, wie Opium mich.
Komm, komm!

Die grauen Männer, die ihre Arbeit vergessen,
Die ab schlagen von dem Gesichte sind.
Die Augen sprechen, und die Lippen schweigen,
Und die Herzen sind im Einklang vereinigt. Komm ...

Wolf S. Maisdorf

A FAMOUS EMIGRATION TRAINING FARM

Gross-Breesen Reunion 50 Years Later

A recent reunion in Shavei Zion in Israel of over 80 former trainees and students and their families of the Jewish training farm in Gross-Breesen in Silesia, to remember its establishment, was almost a microcosm of German Jewish history during that time. One year after the Nuremberg Laws, at a time of increased pressure for emigration due to a rapidly deteriorating basis for Jewish life in Nazi Germany, the leaders of the *Reichsvertretung der Juden in Deutschland*, including the President, Rabbi Dr. Leo Baeck, and its Director, Otto Hirsch, decided to establish the training farm after obtaining the approval of the Nazi authorities.

An experienced educationalist, Professor Curt Bondy, was appointed Director, and he was responsible for the overall management and non-agricultural training, while the vocational training was in the hands of professional teachers. Bondy, assisted by one of the older trainees, Ernst Cramer, aimed at a three-pronged educational programme: thorough knowledge of farming, conscious affirmation of the Jewish tradition and acceptance of the cultural heritage. In addition he encouraged the trainees to continuous self-examination, *Bewusstmachung*, an attitude which helped to shape the personalities of the trainees for the rest of their lives. Bondy himself selected most of the first candidates, who came to a large extent from the German-Jewish youth movement.

Overseas Settlements

Efforts were now made to find opportunities for group settlements overseas; only a few trainees managed to settle with their families in Chile, Uruguay, Argentina, Brazil, England or Holland, while attempts for collective emigration to Brazil or North America were not carried through, when during the November pogrom of 1938 Gross-Breesen was ransacked by the Nazi mob and all males over 18, including Bondy and Cramer, were taken to Buchenwald Concentration Camp.

There was now no more chance for an orderly emigration, and any conceivable means were applied to leave Germany.

Those who after their release from Buchenwald were spared to survive, kept in touch by way of the 'Gross-Breesener Letters'.

This year's Shavei Zion reunion was a most emotional event, which brought together former Gross-Breeseners, their wives and children from almost 15 countries including North and South America, Europe, Australia, Africa and Israel; many of them had not seen each other since 1938.

Hosts of this gathering were Lisbeth and Alexander Neumeyer, a son of the one time President of the *Verband Bayerischer Israelitischer Gemeinden* in Munich, another senior helper at Gross-Breesen. The Neumeyers left Germany in 1938 for Argentina before the *Kristallnacht* to settle in the Jewish agricultural colony Avigdor. However because of the isolated nature of this project they came with their family to the Moshav Shavei Zion, which was founded by members of the Jewish community in Rexingen in 1938.

The event would not have been possible without the involvement of Ernst Cramer, Bondy's assistant. He emigrated after Buchenwald to the U.S. and returned before the end of the second World War with the U.S. Army of Occupation to Germany, where he was appointed chief editor of the organ of the American Forces *Die Neue Zeitung* in Munich. Subsequently, he was for over 18 years the 'right-hand-man' of Axel Springer, the influential German publisher who died last year. At present Cramer is publisher of the Springer weekly *Welt am Sonntag*.

During the reunion a solemn ceremony took place in Shavei Zion's 'Vad Otto Hirsch', dedicated to the memory of the last director of the *Reichsvertretung*. Hirsch who had many opportunities to leave Germany was murdered by the Nazis in a concentration camp. A memorial plaque in Hebrew, English and German, donated by Ernst Cramer, was dedicated and a wreath placed at the memorial with the inscription 'We remember you – Gross-Breesen'; an address was given by Hans-George Hirsch, the murdered son, now a senior specialist in the U.S. Department of Agriculture.

Professor Werner T. Angress, Professor for Modern European History at the State University of New York, also a former Gross-Breesener, recalled the influence of Bondy's educational programme, from which they all had benefited. He incidentally is the author of a book *Jüdische Jugend im Dritten Reich* (Hamburg 1938) which deals largely with Gross-Breesen and is now to be translated into English.

One of the most senior participants at Shavei Zion was Heinz (Henry) Kellermann, now a retired diplomat in the U.S. State Department, and one of the surviving members of the 'Board of Trustees' of the *Reichsvertretung*, to which he belonged as the last leader of the *Deutsch-Jüdische Jugendgemeinschaft*.

Dramatic Experiences

Traumatic, dramatic and downright miraculous were many of the life histories and experiences which were related in talks, pictures and exchanges of keepsakes. Family histories from Argentina illustrated the cruel suffering under the military dictatorship. Juelien Feingold, who worked for many decades as a farmer in Kenya, became President of the Kenya National Farmers Union, and, after his move to France, the General Secretary of the International Agricultural Producers Union. When he recently represented that organisation at an international convention in Bonn he felt that it was a long way to come to Germany again since that struggling training farm in that country 50 years ago'.

Probably the only place in the world where the name Gross-Breesen is still existing, is the coffee plantation *Fazenda Nova Breesen* in Paraná in Brazil, which was started by Hans and Inge Rosenthal, the only settlement by Gross-Breesenern in Brazil.

A large contingent of former trainees and their wives came from Australia, where 22 arrived just before World War II. Despite great initial difficulties most of them settled well in the academic and economic life of the country. Some made their marks in the medical, educational and industrial fields, and their sons and daughters became well integrated in the public life in almost all Australian States.

The seeds which Curt Bondy had planted in these boys and girls in Gross-Breesen helped most of them to endure the hardships of the intervening years. Alas, he was not spared to share in this historic event.

When participants described Shavei Zion as an 'unforgettable experience' it was no mere nostalgia, but rather the echo of thoughts which Stefan Katz from London had expressed previously: 'The few years at Gross-Breesen were the only years of youth we ever had. The friendships from those days have carried on for the rest of our lives.'

Cross Roads, 50th anniversary celebration, composite photo
all those attending, row by row from left to right.

1. Johnny,-Hanni,-Lesley Jones, Bill Parker & Rene Macen, Bert Horn, Judi -, Jenny -, Irene Weiss.
2. Ruth -,Judi Auerbach,Eileen -, Frank *,Shirley -,Gary Jenner, Stephen & Maja Katz
3. Frank Shelley, Ilse Howard, Erwin & Helen Radd, Peter Ranf, Inge Kaye, Ruth Ranf,Peter & Krischa Weingold,Harry Peters.
4. Ruth & Robert Cohen (Rosi),Inge Rosenthal,Gerte -,Bert (Berko),Jeffrey , Susan Cohn.
5. Ernhilde & Albrecht Mueller,Ursula & Gert Pfingst, Harry (Wachsi) & Alice Winston, Norma Kaminsky.

Wiedersehen ehemaliger Gross-Breesener in Israel

Fortsetzung von Seite 30

jüdischem Bewusstsein vertraut gemacht werden.

Ein Kuratorium wurde ernannt, und Prof. Dr. Curt Bondy, ein erfahrener Jugend-Pädagoge, wurde zum Leiter der Ausbildungsstätte berufen. Die Verhandlungen mit den verschiedenen nationalsozialistischen Regierungsstellen führten zur Genehmigung für die Pachtung eines Landsitzes in Gross-Breesen, 30 km von Breslau entfernt.

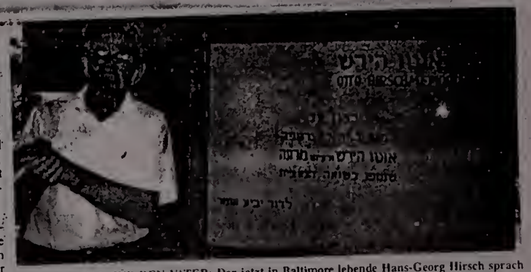
Mitglieder der deutsch-jüdischen Jugendbewegung trafen im Mai 1936 auf dem Lehrgut ein. Während der Ausbildung machten jedoch vielseitige Versuche, ein geeignetes Auswanderungsland zu finden, keinen Fortschritt. Alle Erwartungen wurden jäh zunichte, als am 9. November 1938 durch das Kristallnacht-Pogrom alle Gross-Breesener über 18 Jahre nach Buchenwald verschleppt wurden und das Lehrgut der Zerstörung anheimfiel.

Für die Nichtinhaftierten und auch die erst im Dezember aus dem KZ Entlassenen kam eine Zeit verzweifelter Suche nach Auswanderungsmöglichkeiten mit dem Ergebnis, dass es doch vielen schliesslich gelang, ein neues Leben zu beginnen, so in den USA, Argentinien, Kenya, Australien, Chile, Uruguay, Brasilien, England oder Holland.

Nach Jahrzehnten kamen nun einige der Überlebenden — kaum jemand war unter 70 — mit Ehefrauen, Kindern und Enkelkindern über 80 Teilnehmer — in Shavei Zion zu einem Treffen zusammen, das von Karl Alexander (Wastl) und Lisbeth Neumeyer, alten Siedlern in Shavei Zion, und Ernst Cramer aus Berlin bzw. Hamburg, vorbildlich organisiert worden war.

Ernst Cramer, einer der älteren Praktikanten in Gross-Breesen, der Bondy zur Seite stand und mit ihm sowie mit anderen nach Buchenwald verschleppt worden war, war entscheidend an der Vorbereitung des Israel-Treffens beteiligt. Er war nach den Vereinigten Staaten ausgewandert, kam Ende des Zweiten Weltkriegs mit der amerikanischen Besatzungsmacht nach Deutschland und wurde Chefredakteur des Organs der amerikanischen Besatzungsmacht *Die Neue Zeitung* in München. Nahezu 20 Jahre war er die rechte Hand des im vergangenen Jahr verstorbenen Axel Springer. Cramer ist jetzt Herausgeber der Springer-Zeitung *Welt am Sonntag*.

Während des Treffens fand eine feierliche Zeremonie im "Otto-Hirsch-Garten" statt, gewidmet dem Andenken des von den Nazis ermordeten Geschäftsführers der "Reichsvertretung". Hans Georg Hirsch, Sohn von Otto Hirsch, hielt die Gedenkrede. Professor Werner T. Angress, Professor für neuere



AM DENKMAL FÜR DEN VATER: Der jetzt in Baltimore lebende Hans-Georg Hirsch sprach zu Ehren seines im KZ Mauthausen umgekommenen Vaters Otto Hirsch, des Geschäftsführers der Reichsvertretung der Juden, der eine wichtige Rolle bei der Gründung des Lehrguts Gross-Breesen spielte.

europäische und deutsche Geschichte, auch ein ehemaliger Praktikant in Gross-Breesen, sprach über die Bedeutung dieser Erfahrung. Angress ist auch der Verfasser des (im *Aufbau* rezensierten) Buchs *Generation zwischen Furcht und Hoffnung. Jüdische Jugend im Dritten Reich*.

Einer der ältesten Teilnehmer war wohl Heinz Kellermann, jetzt pensionierter Diplomat des amerikanischen State Department und überlebendes Mitglied des "Kuratoriums für Gross-Breesen".

Recht vielseitig, oft dramatisch und traumatisch waren die Lebensgeschichten, über die während des Treffens berichtet wurde. Jochen Feingold, der viele Jahrzehnte Farmer in Kenya war, lebt jetzt in Paris und ist Generalsekretär der International Agricultural Producers. Wohl der einzige Ort auf der Welt, wo Gross-Breesen noch als Name besteht, ist die "Hacienda Nova Breesen" in Parana (Brasilien), eine Kaffeeplantage, die von Hans und Inge Rosenthal geschaffen wurde.

In den Jahren seit 1945 hatten zunächst Curt Bondy, später Ernst Cramer versucht, die weltweiten Verbindungen durch gelegentliche *Gross-Breesen Letters* aufrecht zu erhalten.

Wolf S. Matsdorf

Wiedersehen ehemaliger Gross-Breesener in Israel

WIEDERSEHEN NACH VIELEN JAHREN: Ehemalige Schüler und Praktikanten des Lehrguts Gross-Breesen bei Breslau mit ihren Familienangehörigen, die in Moshav Shavei Zion zusammenkamen.

Der 50. Jahrestag der Gründung des jüdischen Auswanderer-Lehrguts Gross-Breesen bei Obernigk in Schlesien brachte kürzlich über 80 frühere Lehrlinge und Praktikanten des Instituts, die jetzt in allen fünf Erdteilen leben, in Moshav Shavei Zion (gegründet 1938 von Mitgliedern der jüdischen Gemeinde Rexingen, Schwarzwald) in Israel zusammen.

Das Treffen war ein eindrucksvolles Erlebnis und schon deshalb bedeutungsvoll, weil auch Familienangehörige, wie Kinder und Enkelkinder, dabei waren, und weil manche sich nicht gesehen hatten, seitdem sie in der "Kristallnacht" ins Konzentrationslager Buchenwald verschleppt worden waren.

Die Gründung des Lehrguts wurde notwendig, weil um die Jahreswende 1935-1936 der Drang nach zusätzlichen Auswanderungs-Vorbereitungsstellen immer grösser wurde, die Einwanderungsmöglichkeiten nach Palästina beschränkt blieben und Ausbildungsstätten für Überseeländer, besonders für die nichtzionistische Jugend, sich als dringende Notwendigkeit erwiesen.

Unter dem Vorsitz des Präsidenten der Reichsvertretung der deutschen Juden (später "der Juden in Deutschland"), Rabbiner Dr. Leo Baeck, zusammen mit Ministerialrat Otto Hirsch, dem Geschäftsführer der Reichsvertretung, wurde beschlossen, ein Auswanderungslehrgut für Nichtzionisten zur Fachausbildung für Jungen und Mädchen im Alter von 15 bis 17 Jahren und für Praktikanten bis zum Alter von 23 Jahren zu schaffen. Sie sollten nicht nur Landwirtschaft, Gartenbau, Handwerk und Hauswirtschaft lernen, sondern auch Fremdsprachen, und mit jüdischer Tradition und

Fortsetzung Seite 32

JERUSALEM POST
25 May 1986

Holocaust survivors get together

By YA'ACOV FRIEDLER
Jerusalem Post Reporter

SHAVEI ZION. – A reunion of "old boys," and "girls," none under 65, got under way here last week to mark the 50th anniversary of the founding in Nazi Germany of a Jewish agricultural school.

Some 80 men and women from all over the world came for the reunion, out of the 175 graduates of the farm who survived the Holocaust. A total of 200 young Jews passed through the farm in Gross Breesen, Silesia (now Poland.)

The oldest members of the group, Alexander and Lisbeth Neumeyer, well into their 70s and farmers in this Western Galilee village, are the hosts.

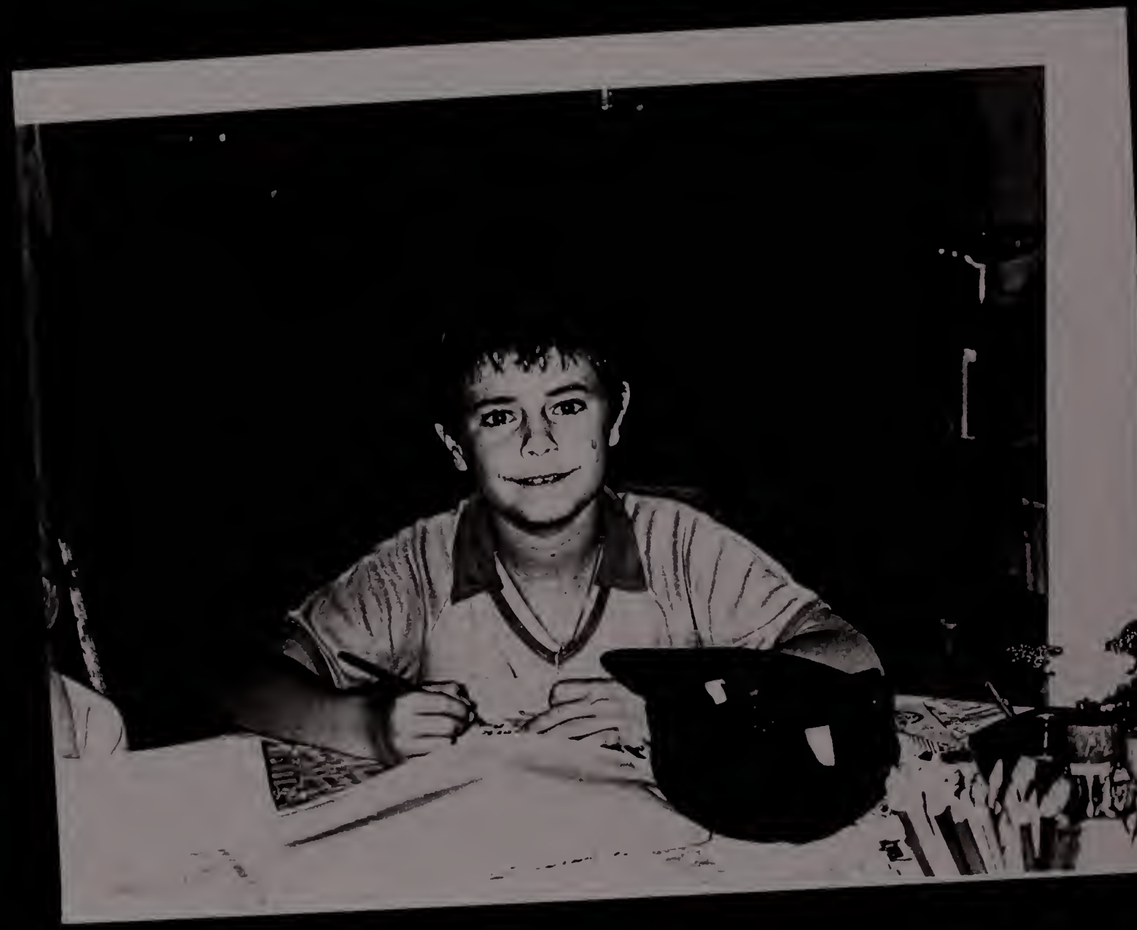
Another one of the few who actually remained farmers, Jo Feingold, 66, is secretary-general of the International Federation of Agricultural Producers, headquartered in Paris. Feingold went to Kenya in 1939 and farmed there until becoming president of the federation in 1978, he told *The Jerusalem Post*. He added that for him the meeting was particularly poignant, as earlier this month he had headed the federation's international convention in Bonn, "a long way from the desperate training farm in that country."

Another "old boy" here is Ernst Cramer, 73, who served for 18 years as the right-hand man of Axel Springer, the West German publishing magnate who died last year. Cramer is now the publisher of the Springer paper *Welt am Sonntag*.

The training farm *(hachshara)* was set up in 1936 (with the encouragement of Nazis who at that time favoured Jewish emigration) by the Reichvertretung, the representative body of German Jews set up on Nazi orders.

Jews aged 16-25 were trained for a farming career. Only 10 per cent have remained farmers.

Cramer was a farm trainee and "housefather" until he was imprisoned in Buchenwald. He emigrated to the U.S. just before World War II broke out, and later fought with the U.S. Army in Germany. After the war he was asked to stay in Germany with the military government to help start a free press.



End of Ingeborg Rosenbaum Collection